

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



## Newsletter 2018-09 / Liga Baselbieter Stromkunden

Sie erhalten von der Liga Baselbieter Stromkunden monatlich einen Newsletter mit aktuellen Informationen zur Energiepolitik.

---

## Aktuelles aus der Politik

### Aus dem Baselbiet

#### Baselbieter Energiepaket belegt Spitzenplatz

**Das Baselbieter Energiepaket fördert energetische Gebäudesanierungen und erneuerbare Energie im Gebäudebereich äusserst effizient und wirkungsvoll. Zu diesem Schluss gelangt der vom Bundesamt für Energie in Auftrag gegebene Jahresbericht «Gebäudeprogramm 2017».** Wie der Bericht belegt, konnten dank dem Energiepaket im Baselbiet im Jahr 2017 – über die Lebensdauer der Massnahmen betrachtet – über 400 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Einwohnerin und Einwohner eingespart werden. Damit belegt der Kanton Basel-Landschaft gemäss Jahresbericht im Vergleich der kantonalen Förderprojekte den dritten Platz. Gesamtschweizerisch konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um rund 170 Kilogramm pro Einwohnerin und Einwohner reduziert werden.



Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Energie-Wirkung der kantonalen Förderprogramme. Während im Baselbiet dank dem Energiepaket gut 1,5 Mio. kWh Energie pro Einwohnerin und Einwohner eingespart werden konnten, waren es gesamtschweizerisch gut 0,5 Mio. kWh Energie.

#### Hohe Belieb- und Bekanntheit

Das Baselbieter Energiepaket geniesst gemäss Bericht bei den kantonalen Hauseigentümerinnen und -eigentümern sowie den Eigentümerinnen und Eigentümern von gewerblichen Immobilien eine hohe Belieb- und Bekanntheit. So wurden 2017 im Kanton

dank dem Baselbieter Energiepaket über 35 Franken pro Einwohnerin und Einwohner ausbezahlt. Mit diesem Wert belegt das Baselbieter Energiepaket den zweiten Platz. Im Schweizer Durchschnitt wurden rund 20 Franken pro Einwohnerin und Einwohner ausbezahlt.

Mit ein Grund für die hohe Bekanntheit und Akzeptanz des Energiepakets ist laut Felix Jehle, Leiter des Ressorts Energie des Kantons Basel-Landschaft, das generell ausserordentlich erfolgreiches Jahr 2017 sowie insbesondere die starke Partnerschaft des Kantons mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB), dem Hauseigentümerverband (HEV), der Wirtschaftskammer Baselland sowie den beiden grossen Baselbieter Energieversorgungsunternehmen EBL und EBM. «Dank dieser Partnerschaft und der guten Kommunikation zum Baselbieter Energiepaket erreichen wir über ganz unterschiedliche Kanäle die relevanten Anspruchsgruppen», so Jehle.

---

## **EBL macht sich fit für die Energiezukunft**

**Der Energieversorger EBL und die Gemeinde Anwil probten die Energiestrategie 2050. Mitte September tauschten dazu 142 Anwiler ihre Benzin- oder Dieselfahrzeug gegen ein Elektrofahrzeug aus.** Mit dem Projekt testete das Versorgungsunternehmen im Alltag, wie sich das Energiesystem durch den technologischen Fortschritt in Mobilität und Wohnen verändert: «Wir haben die technische und organisatorische Integration der Elektromobilität erfolgreich geprobt. Dieser praktische Wissensvorsprung stärkt die EBL und wir sind als innovatives und service-orientiertes Energieunternehmen bereit für die Veränderungen im Energiemarkt», kommentierte der EBL-CEO Tobias Andrist das erfolgreiche Projekt.



Mit den durch die EBL zur Verfügung gestellten und mit erneuerbarem Strom betriebenen 142 Elektrofahrzeugen konnten gemäss EBL in fünf Tagen 3,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Dafür habe sich der Strombedarf um 8,5 Prozent erhöht, mit kurzen Leistungsspitzen von bis zu 100 Prozent. Das Stromnetz habe diese Herausforderung bestanden: Das Stromnetz der EBL blieb während dem Experiment stabil und wir sind bereit für den Umstieg auf Elektromobilität», sagte Marcel Corpataux, Projektleiter E-Mobility bei der EBL.

## **Energiesparen als Wettbewerb**

Im Rahmen eines weiteren Teils des Experiments – dem «Smart Home Challenge» – massen sich zwei Anwiler Familien im Energiesparen. Dazu wurden beide Familien mit einem Tesla, einer Elektroladestation, einem Batteriespeicher und einem Energiemanagement-System ausgestattet. Der Energieverbrauch

der Woche wurde anschliessend mit demjenigen vor einem Jahr verglichen. Die beiden Familien konnten ihren Energieverbrauch laut EBL um beeindruckende 68, respektive 65 Prozent reduzieren.

---

## Gas gewinnt an Bedeutung

**Erdgas und Biogas gewinnen für die Versorgungssicherheit in der Schweiz zunehmend an Bedeutung. Zu diesem Schluss gelangt der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) im Bericht «Energiewelten 2018».** So biete etwa die vielversprechende Technologie Power-to-Gas die Möglichkeit, Strom als Gas langfristig zu speichern. Dabei werde überschüssiger Strom zur Herstellung von Wasserstoff, respektive Methan, verwendet. «Power-to-Gas ist heute – neben Speicherwasserkraft – die einzige erkennbare Option zur saisonalen Speicherung von Strom», so der VSE. Entsprechend verfüge die Technologie über ein relativ hohes Marktpotenzial.



Weiter könnten, aufgrund der sich abzeichnenden unsicheren Energie-Importmöglichkeiten, der Bau von Gaskraftwerken (GuD) und dezentralen Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) zur Option werden. «Im Gegensatz zu PV und Windkraft können Gaskraftwerke und WKK auch im Winter bedarfsgerecht produzieren», so der VSE. Je nach Szenario betrage die Stromproduktion aus Gaskombikraftwerke (GuD) 2035 zwischen 12 bis 20 Mrd. kWh und aus WKK rund drei Mrd. kWh. Eine vergleichbare Entwicklung prognostizierte auch der Bundesrat in seiner Botschaft zur Energiestrategie 2050.

Die Gaskombikraftwerke und die WKK-Anlagen können gemäss VSE auch mit erneuerbaren Energiequellen wie beispielsweise Biogas betrieben werden. In seinem Bericht geht der Verband von einem Biomasse-Potenzial von 2.5 bis vier Mrd. kWh aus. «Vor allem die Nutzung von in der Landwirtschaft anfallender Gülle und holzartiger Biomasse ist vielversprechend», so der VSE.

## Biogas im Baselbiet

Alleine die Biopower Nordwestschweiz produziert an drei Standorten im Baselbiet rund 18 Mio. kWh Biogas. Breits heute liesse sich die CO<sub>2</sub>-Belastung – etwa im Bereich Heizungen – durch den konsequenten Ersatz von Ölheizungen durch das Heizen mit Erdgas/Biogas markant senken.

---

## Aus der nationalen Energiepolitik

## Nationalrat beschliesst weitere Wasserkraftsubventionen

Der Nationalrat hat im Rahmen der Herbstsession 2018 ein weiteres Mal Subventionen zugunsten der Wasserkraft beschlossen. Mit 102 zu 92 Stimmen hat der grosse Rat die Motion «Investitionsanreize für den langfristigen Erhalt der Schweizer Stromproduktionsanlagen» an den Bundesrat überwiesen. Dieser hatte sich für eine Ablehnung des Vorstosses stark gemacht. So argumentierte Bundesrätin Doris Leuthard in der Ratsdebatte, dass die verlangten Investitionsanreize nichts anderes als Subventionen seien. Diese zusätzlichen Subventionsforderungen kämen ausgerechnet in einer Phase, in der sich der Strommarkt nachweislich erholt habe. So seien die Strompreise in Europa in den vergangenen zwei Jahren um 25 Prozent gestiegen. «Der Markt beginnt wieder zu spielen», so die Bundesrätin.



## Liga Stromkunden beurteilt weitere Subventionen kritisch

Die Liga Baselbieter Stromkunden anerkennt und fördert aktiv den hohen Stellenwert der Wasserkraft im Energiemix. «Die Bedeutung der Energie aus Wasserkraft wird aufgrund des beschlossenen Ausstiegs aus der Kernenergie zukünftig gar noch weiter zunehmen», so der Liga-Präsident Christoph Buser. Zusätzliche Subventionen seien dennoch nicht angezeigt – insbesondere nicht im jetzigen Marktumfeld mit steigenden Strompreisen ([Liga berichtete](#)).

Bereits ohne die neu beschlossenen Subventionen, schüttet der Bund in den kommenden zwei Jahren Investitionsbeiträge von 100 Mio. Franken zugunsten der Wasserkraft aus. Weiter werden im Rahmen der Energiestrategie 2050 nicht rentable Grosswasserkraftwerke während fünf Jahren mittels einer Marktprämie von 120 Mio. Franken jährlich unterstützt.

## Ständerat gegen Wasserzinsreduktion

Während der Nationalrat weitere Wasserkraftsubventionen beschloss, lehnte der Ständerat eine Senkung des Wasserzinses ab. An seiner Sitzung vom 20. September 2018 sprach sich die kleine Kammer für eine Beibehaltung des aktuellen Wasserzinsmaximums aus. Die Vorlage geht nun an den Nationalrat.



## Aus den Medien

**Kanton verfehlt seine Energiesparziele – Grüne sauer**  
Basellandschaftliche Zeitung, 24. September 2018



LIGA BASELBIETER STROMKUNDEN, POSTFACH 633, 4410 LIESTAL  
TEL: 061 927 64 88      EMAIL: [INFO@STROMKUNDEN-BL.CH](mailto:INFO@STROMKUNDEN-BL.CH)  
FAX: 061 927 64 89      WEB: [WWW.STROMKUNDEN-BL.CH](http://WWW.STROMKUNDEN-BL.CH)

---

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)